der erst im dreiundzwanzigsten Lebensjahre stand und überall durch seine einfache Freundlichkeit Sympathien hervorrief. Am wenigsten wissen wir über den Fall Reitzes. Hier ist ein Achtzehnjähriger, anscheinend durch Gemütsbewegung, vielleicht durch eine Herzensangelegenheit, zur Verzweiflung ~~getrieben worden.~~ Ueber diese Familie ist ja in der letzten Zeit besonders viel gesprochen worden anläßlich der unglaublichen Infamie, mit welcher in dem bekannten Erpresserblatt das Märchen aufgetischt wurde, die Baronin Reitzes habe ihren Gatten mit dem Sekretär verlassen. Es muß einmal gesagt werden, daß selten in der Geschichte eine größere Gemeinheit stattgefunden hat, besonders da das betreffende Blatt es nicht einmal der Mühe wert hielt, nach Bekanntwerden der Lüge einzugestehen, daß der Artikel auf Unwahrheit beruhte. Und jene Herrschaften, die bei solchen Ungeheuerlichkeiten ruhig zugesehen haben, wagen es noch, sich jetzt auf die unschuldigen Knäblein hinauszuspielen.

Drei Familientragödien an drei Tagen. Nicht nur die Entsetzlichkeit des Massenunglücks wirkt erschütternd, das jetzt so vielfach